

Die Story des TinyTable

Die ursprüngliche Idee des TinyTable ist lange vor der Pandemie in Kooperation mit jugendlichen Geflüchteten entstanden. Die Hauptbeschäftigung vieler in der Unterkunft bestand neben dem Anschauen von Videos darin, zu versuchen mit der im Kriegsgebiet gebliebenen Familie in Kontakt zu bleiben. Der einzige private Raum in der Unterkunft war ihr Bett.

Die Idee war es durch nonverbale Kommunikation wie Gestik und Aktion gemeinsam etwas zu entwerfen und gestalten. Neben anderen Objekten begannen einige, sich einen Halter für ihr Smartphone zu bauen.



Da die Situation während der Pandemie nun für den größten Teil der Bevölkerung ähnlich war, nahm der Künstler Jörg Spamer die Arbeit an diesem Projekt in Kooperation mit anderen Künstler*innen wieder auf. Dabei entstand ein Objekt, das auch als Buch-, Tablet- oder Laptophalter genutzt und weiterbearbeitet werden kann.

Der TinyTable ist kein fertiges Produkt, sondern wird letztlich von denjenigen gestaltet und auch wieder umgestaltet, die ihn benutzen.

Alle, durch deren Hände die Teile des TinyTable gehen, nehmen somit Teil an einem kollektiven Entstehungsprozess. Alle Beteiligten übergeben ihren kreativen Input dem oder der Nächsten.

Parallelen zum globalen Umbruch vor 100 Jahren werden hier spürbar. Die Ansätze der damaligen Reformer*innen und Künstler*innen der Moderne (Bauhaus und Neues Frankfurt) finden sich konkretisiert in diesem Projekt und Objekt auf die heutigen Herausforderungen wieder.



IMM- Kunstverein International Migration Museum e.V.- Schneckenhofstraße 29 - 60596 Frankfurt –
T: 069 97528175 - M: info@i-m-m.org - N: www.i-m-m.org - I: www.instagram.com/imm_frankfurt